

Soeben
erschienen!

Bitte beachten,
da nur einmal angezeigt!

Leicht
verkäuflich!

②

A. W. Werner

Wollen wir zugrunde gehen?

Ein Mahnwort
an alle, die es angeht.

3½ Bogen. 56 Seiten groß 8° in Halbkarton-Umschlag

Mk. 2.50 ord.; Mk. 1.70 bar und 11/10
inkl. Teuerungszuschlag

à cond. wird nicht ausgeliefert

Der Verfasser der vorliegenden Broschüre gehört nicht zu den berufsmäßigen Literaten, welche ihre Aufgabe darin erblicken, in Zeitungen oder Zeitschriften zu allen Tagesfragen Stellung zu nehmen, sondern ist ein Mann, dessen Jugenderinnerungen bis auf die Zeit der ersten deutschen schwarz-rot-goldenen Nationalversammlung in Frankfurt zurückreichen, und den der Ernst und die Not der Zeiten veranlassen, in seinem Greisenalter einige Worte an die jüngeren Generationen zu richten. Von dem Gesichtspunkt ausgehend, daß wie jeder einzelne Mensch so auch ein jedes Volk als der Schmied des eigenen Glückes zu betrachten ist, will er dem Leser die Gefahren vor Augen führen, von welchen er — ganz von den bevorstehenden Friedensstipulationen abgesehen — die Zukunft der deutschen Nation bedroht sieht. Der Verfasser verfolgt damit die Absicht, das deutsche Volk davor zu warnen, sich widerstandslos als Versuchskanarienvogel zu einem physiologischen Experiment zum Nutzen anderer Leute gebrauchen zu lassen, bei dem dieses Tier elendiglich zugrunde gehen muß, und seine Landsleute zu bitten, derartige Kopfkuren unseren Nachbarn zu überlassen, die in ihren robusteren Körperkonstitutionen solche vielleicht noch lebendigen Leibes zu überstehen vermögen. Der erste dieser Aufsätze, welche den Inhalt dieser Broschüre bilden, und der als Kriegsstimmung August 1914 bezeichnet ist, soll gewissermaßen die Visitenkarte des Verfassers darstellen, die er als eine Legitimation zu dem Besuch überreichen läßt, den er dem Leser zum Vortrag seiner zweiten Friedensstimmung im März 1919 genannten Abhandlung zu machen beabsichtigt. War er im ersten Teil in der Lage, auseinandersehen zu können, daß wie das Opfer der Rache Frankreichs und unserer eigenen nationalen Schwächen geworden sind, so ist es in dem zweiten sein Bestreben, den Leser davon zu überzeugen, daß es nicht die Aufgabe des deutschen Volkes sein kann, sich der Ausführung falsch gedachter Theorien, die mit dem menschlichen Naturell nicht vereinbar sind, opfern zu lassen.

Die Auflage ist beschränkt, deshalb sofort bestellen
direkt bei der

oder bei unserem Kom-  missionär Herbig-Leipzig

Gleich in die
Auslage!

Bestellzettel
anbei!

Freiburger Druck- und Verlags-Gesellschaft

Fernruf 2418
Postcheck-Konto Karlsruhe 19176

H. M. Muth m. b. H.

Drahtanschrift
Freidruckverlag-Freiburgbreisgau